

COLIN COTTERILL

A large, stylized sunburst graphic in shades of yellow and orange, with a central sun-like circle, radiating outwards across the top half of the cover.

ROMAN

GRABGESANG FÜR DR. SIRI



MANHATTAN

1

HAPPY BIRTHDAY, DR. SIRI

Meinen 74. Geburtstag begehe ich mit Handschellen an ein Bleirohr gefesselt. Eigentlich hatte ich mir das Ganze etwas traditioneller vorgestellt: ein guter Schluck mit meiner neuen Frau, beschwingte molam-Musik auf dem Plattenteller und dazu fangfrische Krustentiere aus dem Mekong. Stattdessen schmachte ich im Hades, von Luftballons und Lampions keine Spur. Mein früherer Zellengenosse, ein bleicher Jüngling Anfang zwanzig, ist ans andere Rohrende gekettet. Er wurde heute Nacht

hereingeschleift, und wir hatten beträchtliche Verständigungsprobleme. Krampfhaft suchten wir nach gemeinsamen Worten. Doch als er schließlich begriff, dass wir zwei ungleiche Tiere in ein und demselben Schlachthaus waren, gruben Tränen der Verzweiflung mäandernde Furchen in seine blutbefleckten Wangen. Rücklings gegen den abblätternden Putz gelehnt, musste ich hilf- und tatenlos mit ansehen, wie das Leben aus ihm wich. Das Licht des neuen Tages haben seine Augen nicht mehr erblickt. Als die Sonne höhnisch durch das Drahtgitter im Fenster grinste, warf sie einen Schatten wie ein Fischernetz über den Leichnam. Der leblose Körper lag darin gefangen, zerbrochen an dem

vergeblichen Bemühen, die Schlingen dieses Elends abzuwerfen. Aber seine Seele war frei. Darum beneidete ich ihn.

Ich bin Dr. Siri Paiboun, der erste und einzige staatliche Leichenbeschauer der Demokratischen Volksrepublik Laos, Mediziner, Menschenfreund und dennoch keiner adäquaten Empfindung fähig. Die ganze Nacht habe ich dem Schluchzen und Schreien meiner unsichtbaren Mitgefangenen gelauscht. Ich verstand zwar kein Wort, wusste jedoch nur zu gut, dass ganz in meiner Nähe Menschen gefoltert und ermordet wurden. Ich atmete ihre Essenz und sah ihre Geister schwinden. Und obgleich mir wohl bewusst ist, dass ich es ihnen bald schon nachtun

werde, betrübt mich nichts mehr als der Gedanke, dass mir die Voraussicht fehlte, den Menschen, die ich liebe, Lebewohl und danke schön zu sagen. Das klingt kitschig, ich weiß, aber was ist dagegen einzuwenden? Bisweilen hat auch Kitsch seine Berechtigung.

Ich frage mich, ob sie es instinktiv vielleicht gespürt haben. Ich frage mich, ob sie imstande waren, hinter dieser verkrusteten, schrecklich starrsinnigen Fassade den warmherzigen, sentimentalен Siri zu erkennen, der kaum sichtbar in mir schlummert. Ach, könnte ich doch nur ein letztes Mal Madame Daengs zarte Hand drücken, Herrn Geung durch das frisch gewellte Haar streichen, an den Wangen

Schwester Dtuis und ihres nach Milch duftenden Babys schnuppern und Inspektor Phosy auf den breiten Rücken klopfen. Ach, könnte ich mit meinem besten Freund Civilai doch nur ein letztes Mal das Glas erheben. Aber dazu werde ich keine Gelegenheit mehr haben. Das Amulett, das mir vor den bösen Geistern Schutz bot, ist mir gestohlen, von einem halbwüchsigen Wärter vom Hals gerissen worden. Wenn die Geister erst einmal dahinterkommen, dass ihr Widersacher ihnen schutzlos ausgeliefert ist, werden sie mich umschleichen wie hungrige Dschungelhunde und ihre Beute gnadenlos zur Strecke bringen.

Kurz und ungut: Wie die Dinge liegen, bin